



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Besuch in Nottingham

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

Hoffnung"), stellten ihre Gedanken in sehr differenzierten Analysen und wohlgedachten Thesen vor. Die anschließenden Diskussionen mit dem Publikum wurden oftmals durch Anregungen fachkundiger Kollegen belebt; die Erörterungen verliefen so auf einer sehr abstrakt-akademischen Ebene.

In Zukunft würde darauf zu achten sein, so Prof. Schröter, daß ein zeitliches Gleichgewicht besteht zwischen Vortragslänge und Diskussionslänge. Jeder Referent sollte "so bunt wie möglich", also auch durch Einsatz von Medien während des Vortrages, seine Gedanken transparent machen. Wesentlicher konzeptioneller Bestandteil des Universitätskolloquiums sei die aktive Teilnahme möglichst Vieler aus dem Kreis des Auditoriums.

Schwierig gestaltet sich für Prof. Schröter das Suchen nach Referenten. Auch brillante Redner würden sich auf sein Angebot hin erst einmal eine längere Bedenkzeit erbeten.

Das bislang von den kompetenten Referenten Vorgetragene und der Zuspruch beim Publikum lassen Prof. Schröter, trotz einiger Kritik in Details, zu einem positiven Fazit bezüglich des vom 'Universitätskolloquiums' Geleisteten gelangen: "Es trägt mit dazu bei, hochschulexternen Personen die Schwellenängste vor den Universitätstoren zu nehmen."

Die Themen des 'Universitätskolloquiums' für das Wintersemester 1984/85 werden in einer der nächsten 'Hausmitteilungen' bekannt gegeben.

Besuch in Nottingham - Trent Polytechnic

"Konkrete Formen des Austausches von Sportlern anstreben"

Zu einem Gegenbesuch nach dem Aufenthalt einer Gruppe des Trent Polytechnic Anfang April 1984 reisten vom 05.-09. Juli Prof. Dr. W.D. Brettschneider und der Hochschulsportbeauftragte Dieter Thiele nach Nottingham. Ziel der Reise war das Kennenlernen des Trent Polytechnic unter den Gesichtspunkten der Sportlehrerausbildung und des dortigen

Hochschulsports mit dem Ziel, die Möglichkeiten einer zukünftigen Kooperation zwischen Paderborn und Nottingham zu überprüfen.

Über die Sportlehrerausbildung in den Bereichen der Theorie und Praxis wurden mit dem Dekan der Fakultät sowie mit den Fachkollegen intensive Gespräche geführt. Eine zusätzliche Möglichkeit des Gedankenaustausches ergab sich anlässlich der nationalen Konferenz der "British Polytechnics sports Association", an der die Paderborner Hochschulvertreter am 07.07. als Gäste in Coventry teilnehmen durften und somit Gelegenheit hatten, sich "landesweit" zu orientieren.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß - abgesehen von nationalen und regionalen Besonderheiten in der Praxis und einigen unterschiedlichen Akzentuierungen im sportswissenschaftlichen Teil - die Curriculum-elemente kompatibel sind. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen in England die begleitenden Schulpraktika ein, die bei uns als berufspraktische Studien sicherlich nicht den gleichen Stellenwert haben. Besondere Aufmerksamkeit erfahren in Nottingham die Studiengänge "Sport for the Disabled" und "Sports Administration", die als "Honours Degree"-Studiengänge geführt werden. Da die Engländer - vor allem im ersten Bereich - wohl über die längste Tradition und somit auch größte Erfahrung verfügen und beide Bereiche als potentielle Erweiterungen in Paderborn zur Zeit diskutiert werden, ist hier eine Kooperation besonders sinnvoll.

Von allen Gesprächspartnern auf englischer Seite wurde der Wunsch laut, auch auf der Ebene Sportwissenschaft/Sport ein ähnliches Austauschprogramm zu etablieren, wie es im Bereich der "European Business Studies" mit Erfolg läuft. Das Interesse auch auf unserer Seite ist sicherlich vorhanden. Auf Fach- und Fachbereichsebene sollten nunmehr weitere Gespräche mit dem Ziel geführt werden, Vorstellungen zu präzisieren, um die vorgetragenen Überlegungen zu konkretisieren. Unser Eindruck ist, daß es sich vor allem unter dem Aspekt des Lehrens und Lernens lohnt, eine Partnerschaft anzustreben.

Mit gleicher Zielsetzung - nämlich die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen den Institutionen auszuloten - und gleicher Intensität wurden die Gespräche über den Hochschulsport (Recreational Sports) geführt. Im

Vergleich zum deutschen Hochschulsport, der zu Beginn seiner Entwicklung eindeutig wettkampforientiert war und erst in den 70er Jahren mit dem Anspruch Sport für alle auftrat, verfügt der Ausgleichs- und Freizeitsport an englischen Hochschulen und Universitäten über eine weitaus größere Tradition. Wenngleich die Organisation unterschiedlich ist - sie liegt am Trent Polytechnic, wie überall in England, schwerpunktmäßig in den Händen der studentischen Selbstverwaltung (students' union), so erweisen sich Zielsetzung und Inhalte des Hochschulsports als weitgehend deckungsgleich. Unterschiedliche Management- und Finanzierungsmodelle machen es ausgesprochen lohnenswert, sich mit den englischen Kollegen auszutauschen. Auch in dieser Hinsicht erwies sich die bereits o.a. Konferenz als geeignete Plattform für eine umfassende Orientierung über den englischen Hochschulsport.

Mit den verschiedenen Trägern des Hochschulsports in Nottingham wurden Gespräche mit dem Ziel möglicher Kooperationen geführt. Dabei wurden von englischer Seite bereits konkrete Zusagen über die finanzielle Absicherung eines möglichen Austauschprogramms (Reisekosten, Unterbringung) gemacht. Die Vorstellungen gehen dabei etwa in die gleiche Richtung wie die bereits seit 13 Jahren laufenden Austauschprogramme mit dem Centre Universitaire du Maine bestehen.

Es sei abschließend betont, daß wir überall mit Aufgeschlossenheit, Herzlichkeit und beeindruckender Gastfreundschaft aufgenommen worden sind. Unter dem Strich: Es sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, die vorhandenen Kontakte in konkrete Formen des Austauschs umzusetzen.

W.-D. Brettschneider
D. Thiele